©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Exkursionspunkt 5: Oberaigen

Oberaigen ist eine kleine Ortschaft in der Nähe von Sankt Andrä im Lavanttal. Wie in Schönweg sind hier Ton, Sand, Kies und Kohle vorherrschend (grüner Bereich in Abb. 11, der graue Bereich zeigt einen Schwemmkegel an).

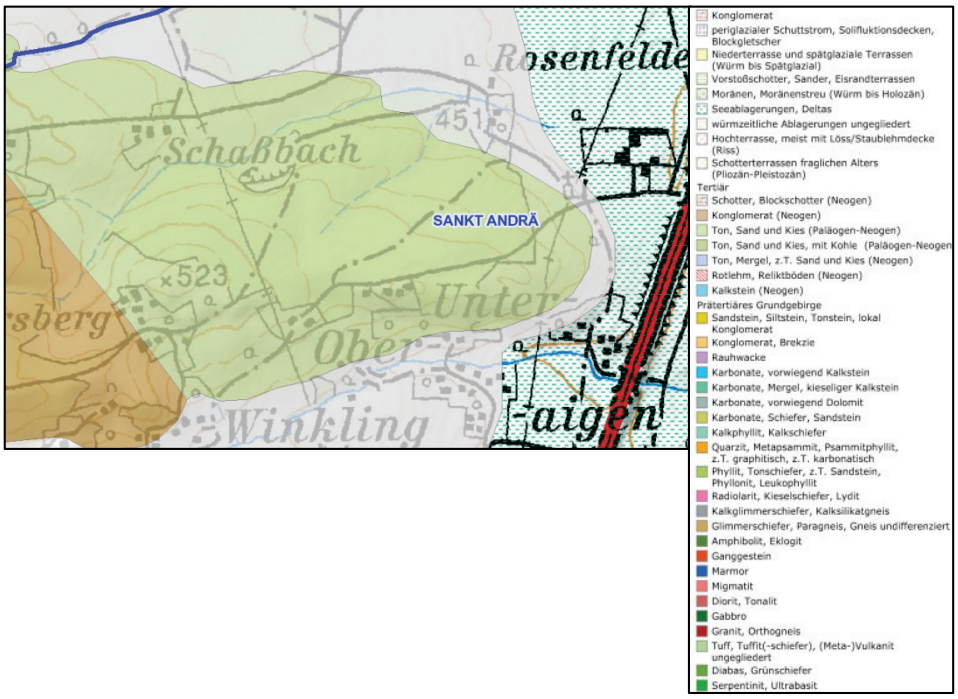

Abb. 11. Geologischer Kartenausschnitt Oberaigen. Dominierend sind Tone, Sande, Kiese und Kohle (Quelle Kagis Kärnten).

Neuere Funde durch Dr. A. HASSLER (schriftliche Mitteilung 02.09.2014) und weitere Sammler in Oberaigen umfassen u.a.:

Spinne sp. indet.

Ameise sp. indet.

Mücke sp. indet.

karpfenartiger Weißfisch (*Paleoleuciscus* sp. indet.)

Grundel (*Gobius* sp. indet.)

Wolfsbarsch (*Morone* sp. indet.)

3 Vögel, davon ein Singvogel

Ginkgo adiantoides

Wasserfichte (*Glyptostrobus europaeus*)

Amberbaum (*Liquidamber*)

Laichkraut (*Potamogeton*)

Zitrusgewächs (*Toddalia* sp., *Rutacae*)

Erle (*Alnus*)

Kiefer (*Pinus*)

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Ulme (*Ulmus*)
Eibe (*Taxus*)
Zelkoven (*Zelkovia*)
Armleuchteralge (*Chara*)
Muschelkrebse (Ostrakoden)
Napfschnecke (*Radix* sp.)

Exkursionspunkt 6: Koralmtunnel

DOJEN, C. & SCHMIDL, S.
(Zusammengefasst nach MORITZ, 2011, Informationsmaterial der GEOCONSULT und MELLER & KVAČEK, 2007)

Der Koralmtunnel ist das Kernstück der neuen Bahnstrecke Graz–Klagenfurt, der Deutschlandsberg mit dem Lavanttal verbinden wird. Derzeit rechnet man mit einer Fertigstellung der Koralmbahn bis 2023. Der Tunnel soll eine Gesamtlänge von 32,9 km erreichen und somit der längste Eisenbahntunnel Österreichs werden. Die baugeologische Übersicht (Abb. 12) zeigt den geplanten Verlauf des Tunnels. Er führt, von der Steiermark aus gesehen, durch folgende Schichten: neogene Schichten aus Sand-, Schluff- und Tonstein. Bereich mit gestörten, kristallinen Gesteinen (größtenteils Schiefergneis und Glimmerschiefer) der Koralpe; kristallinen Zentralbereich mit unverwitterten Schiefergneis und Glimmerschiefer. Zudem durchquert er das Lavanttaler Störungssystem. Das Lavantaler Störungssystem zeigt einen heterogenen Aufbau aus weichplastischen, tonigen Störungsgesteinen und gering zerlegten Gesteinsstollen, Glimmerschiefer, Schiefergneis und Marmor. Im westlichen Endbereich tritt dann das Lavanttaler Neogen mit Wechsellagerungen von fein- und grobkörnigen Lockergesteinen und gering zementierten Sedimentgesteinen auf.

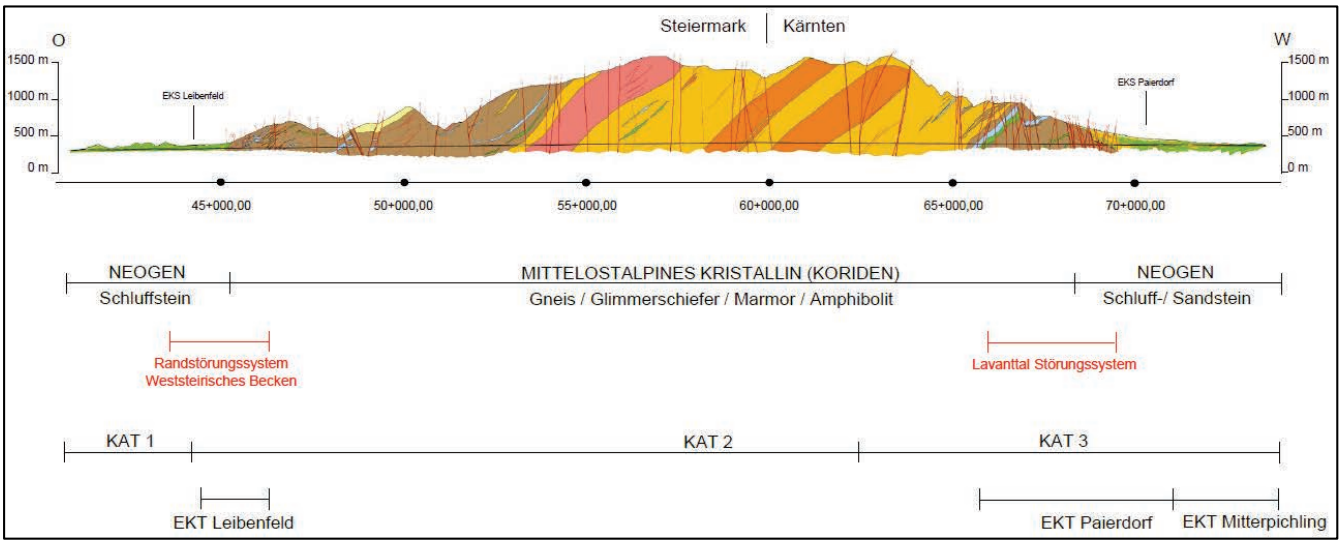

Abb. 12. Baugeologischer Übersichtslängsschnitt (aus MORITZ, 2011).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 105

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Exkursionspunkt 5: Oberaigen 41-42